

WIDERSTAND IST ZWECKLOS

von
Jean Tinder

Übersetzung: Gerlinde Heinke

Lektorat: Birgit Junker

Nachdem ich letzten Monat darüber geschrieben hatte, einen Moment aus der „Zukunft“ oder der „Vergangenheit“ zu wählen, um es genau jetzt zu erfahren, bekam ich dazu eine Reihe Fragen. Der rote Faden war dabei die Frage, ob dieses „Zeitspringen“ nicht genau das Gleiche ist, wie sich ein Ziel oder eine Absicht zu setzen. Tatsächlich ist es etwas GANZ anderes, denn statt zu versuchen, die Zukunft zu bestimmen oder die Vergangenheit zu reparieren, geht es darum, diese Konzepte vollkommen zu transzendieren. Aber die meisten von uns (mich eingeschlossen) haben immer noch die Angewohnheit zu versuchen, die Dinge, die wir nicht mögen, zu ändern, anstatt einfach Erfahrungen zu wählen, die wir MÖGEN. Das liegt daran, weil wir immer noch fest mit einer Dynamik verdrahtet sind, die zum menschlichen Zustand dazugehört: dem Widerstand.

Unsere physische Realität ist buchstäblich auf Widerstand aufgebaut. In den nicht-physischen Bereichen ist alles ätherisch, fließend und undefiniert. Aber wir wollten die Energie in einem greifbareren und verlangsamten Zustand erforschen, was bedeutete, sie musste in Materie verdichtet sein. Mit anderen Worten, wir mussten genügend Widerstand erschaffen, um sie zu verlangsamen und zu etwas Festem zu verschmelzen. Soweit ich mich erinnere, erforderte es enorm viel Arbeit und Konzentration. Aber hier sind wir nun und leben mit den Gesetzen der Physik, die wir in diese Realität eingebaut haben, von denen eins besonders effektiv ist: **Wogegen man Widerstand leistet, das bleibt bestehen.**

Das ist wirklich ziemlich hilfreich, denn ohne den Widerstand zwischen dem Boden und euren Füßen wärt ihr nicht in der Lage, spazieren zu gehen. Ohne den Widerstand eures Körpers gegen Licht könnte euch niemand sehen. Ohne den Widerstand der geologischen

Schichten, Wasser und Luft, hätten wir nicht die unglaubliche Schönheit der Natur. Widerstand ist nützlich, aber sein wahrer Zweck hält die Dinge an Ort und Stelle, fest und unveränderlich.

Die Menschen sind Gewohnheitstiere und haben die Kunst des Widerstands perfektioniert. Es scheint, dass wir uns oft dem Leben selbst widersetzen, aber insbesondere Dingen, wie nicht genug Geld zu haben, Übergewichtig zu sein, dem nervigen Nachbarn, dem Wetter, unseren eigenen Defiziten, dem Unbekannten – einfach allem, wirklich. Das Dumme ist nur, dass dieser ganze Widerstand diese Dinge in unserer Realität fest eingebettet hält. Je leidenschaftlicher ich etwas nicht möchte, desto wahrscheinlicher ist es, dass es präsent ist. Je mehr ich mir wünsche, es würde sich ändern, desto mehr bleibt es gleich. Vielleicht ist die „Realität“ deshalb so schwer zu ändern, und andererseits weist es darauf hin, wie leicht sich die Dinge ändern *könnten*. Die Menschen sind im Allgemeinen am meisten durch Unbehagen motiviert und sie warten, bis etwas unerträglich ist, bevor sie sich schließlich bemühen, es zu ändern. Eine leichtere Lösung wäre, einfach zu wählen, was wir erfahren wollen und einzutauchen – ohne die ganzen Gründe zu nennen, warum wir glauben, dass es nicht funktionieren wird.

Zeit ist ein weiterer wichtiger Teil der Physik, den wir in diese „beständige“ Realität eingebaut haben. Aber hier ist ein Hinweis, wie man darüber hinausgeht: je weniger Widerstand ihr leistet, desto flexibler wird die Zeit. Je mehr ich meine momentane Realität ablehne, desto schwieriger ist es, sie zu verändern (deswegen ist, sich ein Ziel zu setzen oder eine Agenda zu haben, überhaupt nicht wie Zeitspringen). Gegen das Widerstand zu leisten, „was ist“, bindet mich daran, wohingegen das Fallenlassen des Widerstands gegen das, „was ist“, mich freigibt. Mit anderen Worten, wenn es eine hartnäckige Dynamik in eurem Leben gibt, schaut euch den Widerstand an, der sie dort festhält.

Nun, ich will damit nicht andeuten, dass Widerstand falsch ist. Er ist ein fester Bestandteil dieser Schöpfung und ein großer Teil dessen, was die Realität so beständig macht. Ohne ihn würde sich alles wieder in neutrale Energie auflösen, was echte, greifbare Erfahrungen grundsätzlich unmöglich machen würde. Aber jetzt, da es Zeit ist, uns zu befreien, sollten wir uns erinnern, was Widerstand wirklich bewirkt.

Der Verstand ist natürlicher speziell für diese Realität gestaltet. Er ist auf Widerstand programmiert, was er macht, indem er alles hinterfragt und anzweifelt. Der Verstand wird versuchen, euch davon zu überzeugen, dass es bei seinem ganzen Herumwirbeln um diese Ganz Wichtige Aufgabe geht, genügend Daten für eine fundierte Entscheidung zu sammeln. Das Dumme ist nur, dass das unmöglich ist. Es wird immer *eine* weitere Frage geben, die gestellt wird, *einen* weiteren Datenpunkt, der gesammelt wird, *ein* weiteres „was wäre, wenn“, das es anzusprechen gilt. Selbst jetzt, wo die Nächste Wichtige Sache ergründet werden soll, wette ich, dass euer Verstand bereits mit Ideen aufwartet, wie er sich seinem eigenen Widerstand widersetzen kann. Er kann einfach nicht anders, aber sein ständiges Im-Kreis-drehen erfordert nicht eure Aufmerksamkeit. Alles, was ihr tun müsst, ist, den Widerstand fallenzulassen. Oder, um es auf eine weniger widersetzliche

Weise zu sagen, *heißt jede einzelne Erfahrung willkommen*. Das ist buchstäblich der Schlüssel, um jenseits von Zeit zu spielen und euer Leben zu verändern.

Ich sehe das so. Meine Realitätslandschaft der unendlichen Potenziale ist wie ein riesiger Vergnügungspark. Ich kann hoch oben in einem Heißluftballon sein und das Ganze alles auf einmal aufnehmen, aber das bedeutet, dass die tatsächliche Erfahrung vage und weit entfernt ist. Oder ich kann an Bord des Zeit-Zuges, der im Park herumfährt, klettern, und lasse mich durch die verschiedenen Attraktionen fahren. Die Erfahrungen hier „am Boden“ sind viel intensiver und greifbarer, und die Zeit teilt sie in überschaubare Portionen auf. Im Zeit-Zug kann ich von meinem dahinrollenden „Jetzt“-Wagen aus nach vorne in die „Zukunft“ blicken und zurück in die „Vergangenheit“ und nehme nur die linearen Erfahrungen entlang der Schienen wahr. Nur weil meine Wahrnehmung begrenzt ist, ändert das jedoch nichts an der Tatsache, dass trotzdem alles genau hier in meinem eigenen Vergnügungspark ist. Ich erlebe nur meine Potenziale innerhalb der Zeitsequenz.

Ein Zeit-gebundener Mensch zu sein bedeutet gewöhnlich, dass ich etwas „jetzt“ ändern muss, um eine gewünschte „Zukunft“ zu erschaffen. Wenn ich meine gegenwärtige Erfahrung nicht mag (mich widersetze), kann ich versuchen, sie zu ändern, aber das bedeutet, auf eine Kreuzung zu warten und den Zug auf ein neues Gleis zu steuern. Das braucht Zeit, Geduld und Anstrengung und es ist nicht immer erfolgreich. Andererseits springe ich beim Zeitspringen oder wenn ich etwas wähle, das ich jetzt erleben möchte, „hier“ aus dem Zug und steige „dort“ wieder ein, was dann zu meinem „hier“ wird, weil es nicht länger auf die Zeit-Schiene beschränkt ist.

Hier ist ein sehr einfaches Beispiel (denn die umfangreicheren sind immer noch zu schwer zu erklären). Neulich wurde ich von einem schlimmen Fall von Nachmittags-Schläfrigkeit heimgesucht und wünschte mir nichts mehr als ein schönes, langes Nickerchen. Aber es gab ein anstehendes Meeting und Abgabetermine zeichneten sich ab. Was sollte ich tun? Zuerst widersetzte ich mich der Schläfrigkeit, machte mir eine weitere Tasse Kaffee, legte etwas lebhaftere Musik auf und versuchte, mich zur Aufmerksamkeit zu zwingen. Es funktionierte nicht. Also ließ ich meinen Widerstand los und gab mir die Erlaubnis, mir zehn Minuten freizunehmen und rollte mich auf einem Kissen zusammen. Das Dumme war nur, dass mein lieber Verstand immer noch herumraste und versuchte, über die ganzen anstehenden Aufgaben den Überblick zu behalten und jammerte, dass diese vorübergehende Auszeit kontraproduktiv sei. Das funktionierte auch nicht.

Okay, wie wär's mit, den Widerstand aufzugeben UND in der Zeit zu springen? Ich entschied – sprich, ich schenkte mir die innere Erfahrung –, mir tiefe Ruhe und Erholung vorzustellen. In diesem Fall fragte ich mich „Wie würde ich mich fühlen, wenn ich im Tiefschlaf wäre?“, und „sprang“ dann in diese Erfahrung. Ungefähr 45 Sekunden später „wachte“ ich erfrischt auf, munter und bereit, zurück an die Arbeit zu gehen, und war sogar selbst überrascht von der Schnelligkeit der Veränderung. Der Schlüssel? Ich hörte auf, mich der Müdigkeit zu widersetzen. Statt zu versuchen, sie zu ändern, hieß ich sie

willkommen und tauchte ein. Deswegen musste sie nicht länger in meiner Realität bestehen bleiben und die Energie konnte fließen, um mir auf eine neue Weise zu dienen.

Das, wogegen ich Widerstand leiste, bleibt bestehen, egal ob es Müdigkeit ist, Schmerzen, dumme Politiker, nervige Menschen, sogar der Hochgeschwindigkeits-Zeit-Zug in meinem Kopf schlingert durch seine zig Haltepunkte und Umwege. Aber wenn ich den Widerstand aufgebe – sogar gegen den Widerstand selbst – ist der gesamte Park mein Spielplatz! Wenn ich mich dem, „was ist“ nicht länger widersetze, muss ich nicht länger versuchen, die Zukunft zu ändern, was mich dahingehend befreit, mir jegliche Erfahrung, die ich jetzt haben möchte, vorzustellen und darin zu sein. Es funktioniert sagenhaft gut, solange es null Widerstand gibt gegen das, was ich mir *bereits* in meine Erfahrung hinein vorgestellt habe. Was natürlich alles ist.

So leicht es auch sein kann, es gibt trotzdem Herausforderungen. Was könnte aus eurem Leben verschwinden, wenn ihr aufhören würdet, euch zu widersetzen? Es könnte sich zum Beispiel sicherer anfühlen, sich über einen Partner zu beschweren, denn ohne den Widerstand könnte er aufhören, in eurem Leben „bestehen zu bleiben“. Aber in Wahrheit widersetzt ich euch nur euch selbst. Das, „was ist“ willkommen zu heißen, erlaubt der Energie, sich zu bewegen und sich auf eine passendere Weise umzuorientieren. Mich selbst dafür zu verurteilen, dass ich schwierige Emotionen habe, lässt sie tatsächlich aufgewühlt bleiben, bis ich in die Erfahrung der vollkommenen Selbstakzeptanz springe. Dann brauche ich nicht länger diese inneren Herausforderungen. Es gibt so viele praktische Anwendungen dafür, aber sie alle beginnen mit dem tief empfundenen Annehmen und der totalen Akzeptanz dessen, was ist. Ich lerne, dass ich nur von diesem Punkt des tiefgreifenden Vertrauens in eine neue Erfahrung von *æterna* springen und mit einem anderen Potenzial in diesem riesigen Abenteuerpark spielen kann.

Das Beste ist, dass dies das Leben wirklich schön und amüsant macht! Ich erwähnte letzten Monat, dass ich eine „zukünftige“ Version von mir getroffen habe, und während der letzten Wochen sind wir sehr gute Freunde geworden. Sie ist wunderschön, mitfühlend, lebenslustig und sehr weise. Sie wird zu fast allem, worum ich sie bitte, einen Beitrag leisten, aber nur, wenn ich sie hier und jetzt als gleichwertig treffe und NICHT als ein fabelhaftes, unerreichbares, zukünftiges Wesen. Es gibt tatsächlich viele Versionen von mir, mit denen ich interagieren kann, aber dies ist die eine, die ich derzeit wähle, und ich muss nicht 20 Jahre auf sie warten, damit sie in meiner Realität ist. In Wirklichkeit würde ich sie nicht finden, wenn ich in der Zukunft nach ihr suchen würde. Sie ist genau jetzt hier, nur einen halben Atemzug – oder einen kleinen Hüpf – entfernt.

Sie ist in einer etwas anderen Dimension, wenn man so will, und alles, was ich tun muss, ist, mich darauf einzustellen, denn auch die Dimensionen sind alle genau hier. Stellt sie euch als Frequenzen vor. Die ganzen Signale von verschiedenen Radiosendern, Kurzwellenkommunikation, Mikrowellen, WiFi-Netzwerke, Mobilfunknetzwerke und alles andere kreuzen sich die ganze Zeit und durchdringen eure Realität und euer ganzes Sein.

Ihr müsst nicht irgendwohin gehen, um sie zu finden, ihr müsst euch nur einstimmen. Genauso verhält es sich mit den Dimensionen. Genauso verhält es sich mit den Potenzialen. Genauso verhält es sich mit der Zeit. Verschwendet keine Energie damit, euch dem Radiosender zu widersetzen, den ihr gerade hört; das stellt ihn nur noch deutlicher ein. Stattdessen springt rüber zu dem Sender/der Erfahrung, die ihr tatsächlich möchtet und genießt es in vollen Zügen!

In *Quantum Allowing*, einem meiner Dauer-Favoriten, sagte Adamus folgendes über die Zeit:

„Nur sehr wenige verstehen, dass man Zeit transzendieren kann. Es gibt nichts, was euch davon abhält, zeitlos zu sein. Das interessante, wunderschöne am Menschsein ist, dass ihr beides gleichzeitig erfahren könnt. Ihr könnt in der Zeit und zeitlos sein, alles gleichzeitig. Und es ist wirklich eine der größten Begrenzungen, eines der größten Gefängnisse, denn ihr glaubt an die Vergangenheit – dass es bereits stattgefunden hat – und dass die Zukunft noch aussteht. Aber das ist überhaupt nicht wahr.

Ihr könnt erlauben, dass das, was ihr die Zukunft nennen würdet, genau jetzt hier ist. Ihr könnt den künftigen Erfahrungen erlauben, in der Gegenwart zu sein. Ihr könnt der Zukunft erlauben, dass sie vor der Vergangenheit eintritt, was eine von Merlin's Stärken ist.“

Merlin, der jeden Widerstand losgelassen hat, fließt einfach in der Zeit, wohin immer er oder sie wünscht. Da es nichts mehr zu reparieren oder zu ändern gibt, habt ihr euch selbst befreit.